

Erfahrungsbericht Erasmus Auslandssemester Graz WiSe 2018/19

Ich habe das 5. Semester meines BWL-Studiums an der Karl-Franzens-Universität in Graz verbracht.

Allgemeines

Graz als Hauptstadt der Steiermark ist mit knapp 280.000 Einwohnern fast doppelt so groß wie Oldenburg. Es ist nach Wien die zweitgrößte Stadt Österreichs. Mit über 50.000 Studenten ist Graz eine typische Studentenstadt in der man viel unternehmen und erleben kann. Trotz der Größe ist die Innenstadt verhältnismäßig klein und alles ist nah beisammen. Man findet sich sehr schnell zurecht und kann alles super zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen, sodass es sich eigentlich nicht lohnt, ein Semesterticket für die Öffis zu kaufen. Obwohl in Österreich auch deutsch gesprochen wird und man eigentlich meinen sollte, dass es keine Probleme in der Sprache geben sollte, kommt es gerade am Anfang oft zu Verständigungsschwierigkeiten bei den verschiedenen österreichischen Dialekten. Aber daran gewöhnt man sich mit der Zeit. Die Österreicher sind sehr offen und freundlich und man merkt direkt einen Unterschied in der Mentalität der Menschen im Gegensatz zu den Norddeutschen. Auch als „Ausländer“ wird man überall herzlich aufgenommen und gut integriert.

Wohnen

Die Stadtteile, in denen die meisten Studenten wohnen sind Jakomini, St. Leonard oder Geidorf. In Geidorf liegt auch die Karl-Franzens-Universität.

Die meisten ERASMUS-Studenten suchen sich ein Zimmer in einem der vielen Studentenwohnheime in Graz. Man bekommt von dem ISO in Graz in einer der ersten E-Mails eine Übersicht über die verschiedenen Anbieter und Angebote der Wohnheime zugeschickt, wodurch man sich sehr einfach und schnell informieren kann. Als ERASMUS-Student ist es eigentlich kein Problem, dort ein Zimmer oder eine kleine Wohnung zu bekommen, wenn man sich früh genug darum kümmert (am besten, sobald die Zusagen der Universität verschickt werden). Der Vorteil eines Studentenwohnheims ist sicherlich, dass man direkt Anschluss bei anderen Auslandsstudierenden findet und eigentlich immer irgendetwas im Aufenthaltsraum oder Partykeller stattfindet. Allerdings sind die Studentenwohnheime vergleichsweise teuer für das Zimmer, das man dort bekommt. Deswegen habe ich mich dafür entschieden, mir ein WG-Zimmer zur Untermiete in einer privaten WG zu suchen. Ich habe mich im April darum gekümmert und hatte super viele verschiedene Angebote. Also ist es wirklich nicht schwer, ein Zimmer zu bekommen. Ich habe ein großes WG-Zimmer in einer 4er-WG bekommen und habe mit drei österreichischen Mädchen zusammengewohnt. Dadurch hat man ebenfalls direkt vom ersten Tag an Anschluss gefunden und auch das „richtige“ österreichische Leben kennengelernt. Meine Wohnung lag drei Gehminuten vom ReSoWi-Gebäude (dort finden fast alle BWL-Veranstaltungen statt und die Fachbibliothek ist dort) entfernt. In die Stadt habe ich zu Fuß auch nur knapp 15 Minuten gebraucht und Billa und Spar waren auch innerhalb von 2 Minuten erreichbar.

Universität

In Graz gibt es neben der Karl-Franzens-Universität (KFU) die Technische Uni (TU), die Musik- und Kunsthochschule und die Fachhochschule (FH Joanneum). Die sozialwissenschaftlichen Studiengänge wie BWL und VWL werden an der KFU angeboten.

Das Uni-Leben verläuft in Graz etwas anders als in Oldenburg. Neben VO's (entsprechen in etwa den Vorlesungen in Oldenburg), werden vor allem Kurse (KS) für die BWLer angeboten. Kurse erinnern eher an eine Schulstunde als eine Universitätsveranstaltung. Es sind oft weniger als 15 Studenten, die an einem Kurs teilnehmen und es besteht Anwesenheitspflicht (=immanenter Prüfungscharakter), die man aus Deutschland nicht mehr kennt. Die Kurse sind arbeits- und zeitintensiv, da es mehr als nur eine Prüfungsleistung gibt. Ich habe wesentlich mehr Zeit in der Bibliothek und am Schreibtisch in Graz verbracht als in Oldenburg. Neben der aktiven mündlichen Mitarbeit sind oft Seminar- und Gruppenarbeiten, Referate sowie eine Zwischen- und Endklausur Bestandteil der Endnote. Für das Bestehen von Kurse und VO's bekommt man in der Regel nur 2-4 ECTS.

Das Kursangebot ist in Graz sehr vielfältig im Gegensatz zu Oldenburg. Es gibt eine Vielzahl an Vertiefungsmodulen, die die Thematik detaillierter und interessanter herüberbringen als die Vorlesungen in Oldenburg. Als ERASMUS-Student wird man bei der Kurswahl bevorzugt behandelt und kann so eigentlich an allen Kursen teilnehmen, die man sich ausgesucht hat. Ich hatte vor allem Veranstaltungen in den Bereichen Personal, Marketing, Organisation und Unternehmensführung, die mir sehr viel Spaß gemacht haben. Die meisten einheimischen Studenten belegen pro Semester oft nur drei bis vier Kurse. Ich habe insgesamt sieben Kurse belegt, um auf eine ähnliche ECTS-Anzahl zu kommen, wie in einem typischen Semester in Oldenburg. Die Anrechnungsmöglichkeiten sind leider sehr begrenzt, da das Kursangebot in Oldenburg wenig vergleichbare Module anbietet und der Prozess der Anrechnung so erschwert wird.

Obwohl die Veranstaltungen in Graz viel aufwendiger gestaltet waren als in Oldenburg und ich mir nicht alle Kurse anrechnen lassen konnte, bin ich froh, die Erfahrungen an der Uni gemacht zu haben. Gerade durch die vielen Seminararbeiten, die ich im Laufe des Semesters schreiben musste, habe ich viel Übung im wissenschaftlichen Schreiben bekommen, die hilfreich für die Bachelor- und Masterarbeit sind, die ich in Oldenburg so hätte nicht bekommen können.

Erasmus-Leben

Das ESN (Erasmus Student Network) in Graz organisiert viele Veranstaltungen für Auslandsstudierende. Es ist die einfachste Möglichkeit, neue Leute kennen zu lernen.

Vom ESN Graz wird ein Buddy-Programm angeboten, für das man sich als Incoming online vor Beginn des Auslandssemesters anmelden kann. Dabei wird eine Gruppe aus drei oder vier Auslandsstudierenden gebildet, für die ein österreichischer Student zuständig ist. Der österreichische Student ist gerade in den ersten Tagen in Graz eine super Ansprechperson und durch die Buddy-Gruppe kann man die ersten Kontakte zu anderen Incomings knüpfen, bevor die Kennlernveranstaltungen der Uni beginnen. Mein Buddy war eine nette österreichische Studentin, die ich direkt am Tag meiner Ankunft in Graz kennengelernt habe. Sie hat mir bei vielen Fragen rund um die Uni, die Stadt und das Leben in Graz geholfen und hat mir viele hilfreiche Tipps gegeben. Außer mir waren in meiner Buddy-Gruppe zwei Italienerinnen und eine Koreanerin, mit denen ich in den ersten Tagen etwas unternehmen konnte und so nicht alleine war.

Auch über das Semester verteilt gibt es verschiedenste Angebote, an denen man teilnehmen kann. Zu Beginn des Semesters kann man sich in einem der Büros des ESN eines *ESN-Card* für 7€ kaufen. Mit dieser Karte bekommt man bei allen Erasmus-Veranstaltungen Vergünstigungen und auch bei verschiedenen Unternehmen Rabatte. Es werden verschiedene Tagestouren in die Umgebung angeboten, aber auch Partys und Kneipentouren,

o.Ä. Wöchentlich gibt es mittwochs in DER Erasmus-Kneipe, dem Office-Pub, einen ERASMUS-Stammtisch, oder dienstags das Pub-Quiz, das viel Spaß macht.

Freizeit

In und um Graz gibt es super viele Reiseziele, die man entweder in Tagestouren oder mehrtägigen Trips erkunden kann. Durch die gute geographische Lage der Stadt ist man innerhalb weniger Stunden mit der Bahn in Wien und Salzburg oder den anderen umliegenden Ländern wie Slowenien, der Slowakei, Italien, Tschechien oder Ungarn. Aber auch in Graz und der Steiermark an sich kann man viel unternehmen. Im September lohnt sich auf jeden Fall ein Ausflug in die Weinregion Österreichs. Man kann dort sehr schön wandern und bei den Buschenschänken die neuen Weine der Saison probieren. Der Grüne See ist auch eine tolle Attraktion, die man unbedingt gesehen haben sollte. Der Hausberg Graz, der Schöckl, ist auch eine Attraktion für jeden, der aus dem flachen Norddeutschland kommt. Man kann dort hochwandern oder aber bequem die Seilbahn nehmen. Ich habe außerdem einen Wochenendtrip nach Slowenien, organisiert vom ESN Graz mitgemacht, der auch sehr schön gewesen ist.

Der Vorteil der von Erasmus organisierten Touren ist natürlich, dass man sich um Nichts kümmern muss und man mit einer großen Reisegruppe die Ziele erkunden kann und so neue Leute kennen lernen kann. Allerdings haben wir die Erfahrung gemacht, dass es oft besser ist, die Touren selbst zu organisieren. Oft ist es sogar günstiger, mit ein paar Leuten „privat“ die Touren zu organisieren. Und so kann man alles nach den eigenen Wünschen gestalten und ist nicht an eine große Reisegruppe und einen vorgegebenen Plan gebunden.

In Graz selbst gibt es nur wenige Sehenswürdigkeiten, die man aber auch einmal gesehen haben sollte. Neben dem Kunsthause, das mit seiner außergewöhnlichen Form auffällt, und der Murinsel, ist der Schlossberg die wohl bekannteste Sehenswürdigkeit in Graz. Es ist ein Berg mitten im Zentrum der Stadt, den man kostenlos besteigen kann und von dem man einen wundervollen Blick über die gesamte Stadt und die umliegenden Berge hat. Möchte man etwas über die Geschichte und die Entwicklung der Stadt erfahren, ist das Graz-Museum sicher einen Besuch wert.

Das Schönste in Graz ist aber, durch die Innenstadt mit den kleinen Gassen und alten Häusern zu spazieren und einfach das Gefühl der Stadt zu spüren.

Es gibt viele schöne Cafés, in denen man einen freien Nachmittag genießen kann. Besonders schön finde ich das Greenhouse Ginko in einem der kleinen Hinterhöfe der Herrengasse oder das il-Café hinter dem Hauptplatz. Falls man im Sommer in Graz ist, ist ein Besuch in der Eisperle ein Muss! Das ist eine vegane Eisdiele, die ein sehr ausgefallenes, wöchentlich wechselndes Sortiment an Eissorten hat, bei denen man kein bisschen schmeckt, dass sie ohne tierische Inhaltsstoffe produziert wurden.

Fazit

Nach meinen knapp vier Monaten in Österreich ist Graz meine zweite Heimat geworden. Ich habe mich dort von Anfang an wohl gefühlt und das Leben dort sehr genossen. Ich habe super viele nette Menschen kennen gelernt, mit denen ich tolle Sachen erlebt habe. Ich habe mich durch das Auslandssemester sehr weiterentwickelt, bin offener und selbstständiger geworden und habe so viel dazugelernt. Die Zeit ist wie im Flug vergangen und ich kann gar nicht glauben, wie schnell ein Semester verstreichen kann. Ich möchte die letzten Monate in Graz nicht missen und wäre am liebsten noch länger dortgeblieben.

Ich kann jedem nur raten, ein Auslandssemester in Graz zu machen. Es ist eine wunderschöne Stadt mit tollen Menschen, einer super Uni und vielen unvergesslichen Erfahrungen!!